

Resolutionsantrag betreffend antisemitischer Beschmierungen in der Leopoldstadt

Die unterfertigten Mitglieder der Bezirksvertretung Leopoldstadt von SPÖ, Grüne, ÖVP, NEOS und LINKS stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 25.06.2024 gemäß § 24 Abs. 1 GO-BV folgenden

Resolutionsantrag

Die Bezirksvertretung Leopoldstadt bekennt sich klar und ausnahmslos zur vielfältigen jüdischen Kultur im 2. Bezirk und verwehrt sich gegen jegliche Form des Antisemitismus. Wir setzen uns ein für **mehr Schutz** von Orten, wo Juden beten und sich treffen, **mehr Unterstützung** für Programme, die jüdische Gruppen und ihre Arbeit fördern, **mehr Aufklärung** und Suche nach den Tätern und für die Entwicklung einer ganzheitlichen Strategie zur **Prävention und Bekämpfung** aller Formen von Antisemitismus, Radikalisierung und gewaltbereitem Extremismus.

Antrag in einfacher Sprache:

Der Bezirk Leopoldstadt steht voll und ganz hinter seiner jüdischen Gemeinschaft, und möchte sich folgendermaßen dafür einsetzen:

- **Mehr Schutz** für Orte, wo Juden beten und sich treffen.
- **Mehr Unterstützung** für Programme, die jüdische Gruppen und ihre Arbeit fördern.
- **Suche** nach den Leuten, die Juden schlecht behandeln.
- **Einen guten Plan machen**, um Hass gegen Juden zu stoppen oder zu verhindern, dass Menschen extrem werden und Gewalt anwenden.

Begründung:

Ein Großteil der jüdischen Gemeinschaft Österreichs lebt in der Leopoldstadt. Wir sind sehr stolz darauf, dass sich die jüdische Kultur bei uns frei und ohne Angst entfalten kann. Ein offenes interkulturelles Zusammenleben im Bezirk hat für uns von höchster Priorität. Daher können und werden wir auch niemals verhetzende oder antisemitische Parolen in unserer schönen Leopoldstadt dulden. Radikale Bestrebungen dieser Art müssen sofort im Keim erstickt werden. Wir sagen daher: KEINE TOLERANZ FÜR INTOLERANZ.